

Bürgerentscheid über Windkraft sorgt für erhitzte Gemüter

HEIMSHHEIM. Gaby Wulff, Fraktionsvorsitzende der Bürger für Heimsheim macht sich im Gemeinderat schon lange für einen Bürgerentscheid in Sachen Windkraft stark. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt dafür? „Wir sollten nicht erst mit dem Windpark-Projektierer in Verhandlungen gehen, sondern jetzt die Bürger ins Boot holen, ob sie Windkraft auf den Waldflächen überhaupt wollen“, so die Gemeinderätin. Wulff forderte per Antrag eine namentliche Abstimmung der Gemeinderatsmitglieder, die sich dann mehrheitlich dafür aussprachen, den geplanten Tagesordnungspunkt zur Auswahl und Zustimmung eines Projektierers von der Tagesordnung zu nehmen. Stattdessen soll nun in der März-Sitzung über einen Bürgerentscheid zum Thema Windkraft beraten werden.

Kein Verständnis hatte dafür Rolf Peifer vom Unternehmen „endura kommunal“, das das gemeinsame Auswahlverfahren

von Weissach und Heimsheim begleitet. „Sie müssen doch erst in die Verhandlungen mit dem Projektierer eintreten, um zu wissen, was kommt?“, so Peifer. Noch sei die Wirtschaftlichkeit nicht geklärt und keiner wisse derzeit, ob und wann die Windräder kämen.

Zuerst Infoveranstaltungen

„Ein Bürgerentscheid macht erst Sinn, wenn man die maximalen Infos hat“, betonte Hannah Hensler (SPD), die mit ihrer Mutter Dorro Moritz (SPD) gemeinsam mit den Vertretern der CDU gegen Wulffs Antrag stimmte. Allerdings unterstrichen auch die Antragsgegner die Wichtigkeit einer Bürgerbeteiligung in Form von entsprechenden Infoveranstaltungen. „Wenn die Bürger gut informiert sind, dann kann auch der Gemeinderat entscheiden. Mir geht es um eine gute Information und um eine sachliche Entscheidung auf nicht emotionaler Basis“, so Moritz.

Seinen Kopf nicht für die Windräder hinhalten wollte indes Stadtrat Eugen Gommel (UWV).

Auch Michael Teichmann (Freie Wählerversammlung) will nicht erst über die Bürgerbeteiligung nachdenken, „wenn der Bär bereits erlegt ist, wenn die Bürger den Bären gar nicht wollen“. „Es ist doch noch nichts in Stein gemeißelt, noch geht es nur um Verhandlungen“, so Dennis Waldherr (CDU), der den Bürgern die Angst nehmen will.

„Der Projektierer wird irritiert sein. Wenn die Fläche nicht kommt, wird er umplanen“, gab Peifer zu bedenken, dem der Missmut über die Abstimmung deutlich im Gesicht stand und der nach dem Ergebnis blitzschnell den Sitzungssaal verließ. Hatte er doch sichtlich mit Zustimmung zur Projektierer-Auswahl gerechnet. „Auch wenn Kosten entstehen, ein Bürgerentscheid stand immer im Raum“, betonte Bürgermeister Jürgen Troll, der für Wulffs Antrag stimmte. Das emotionale Thema „Windkraft“ ließ bei der Abstimmung im Heimsheimer Gemeinderat bei neun Ja-Stimmen und vier Nein-Stimmen sogar tiefe Gräben überwinden. *flux*